



## 33. Tag des Schulsports

am Mittwoch, 28. September 2016

- Fortbildung für Sportlehrkräfte an Schulen -



Die Fortbildung findet unter dem folgenden Rahmenthema statt:

**„Kulturelle Vielfalt im Sportunterricht - voneinander und miteinander lernen“**

Ein Dankeschön an...

Bezirksregierung  
Detmold



**UK NRW**  
Unfallkasse  
Nordrhein-Westfalen

### 8.45 Uhr: Eröffnung in der Sporthalle der Universität

zu Gast sind: Frank Spannuth (Bezirksregierung Detmold) & Dr. Gerrit Schnabel (Unfallkasse NRW)

### 9.45 – 11.00 Uhr: Block I

Angebote zum Rahmenthema:

1	<b>Über Bewegung(en) schreiben und Sprache lernen</b> – sprachsensibler Sportunterricht am Beispiel von Bewegungsbeschreibungen	Dr. Andrea Menze-Sonneck & Elke Langelahn	SI	Unihalle (1)
2	<b>"Rückschlagspiele aus verschiedenen Kulturkreisen"</b> – Unterschiede & Gemeinsamkeiten am Beispiel von Tischtennis erarbeiten	Janina Thiele (Westdeutscher Tischtennis-Verband e.V.)	SI	Oberstufenkolleg (Sporthalle 2)
3	<b>Cricket im Sportunterricht</b>	Brian Mantle (Deutscher Cricket Bund e.V.)	alle	Uni-Außenanlage (Tartanplatz)
4	<b>„Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“</b> – Das pädagogische Potenzial (un)moralischer Spiele	Michael Braksiek, Marc Lucas Weber & Marcus Wegener	alle	Unihalle (2)

weitere Angebote:

5	<b>Kleine Spiele zum Einstimmen, Aufwärmen, Abreagieren, Beruhigen ...</b>	Monika Liebold	Primarstufe	Unihalle (3)
6	<b>„Reise nach Koordika“</b>	Tim Steffen	Primarstufe	Laminghalle
7	<b>Splashdiving</b> – Vom Turmspringen zur Arschbombe	Felix Burmeister	SI/SII/BK	Uni-Schwimmbad
8	<b>Mit Sport zu einem bewegten und stressfreien (Berufs-)Alltag</b> – neue Trends im funktionellen Krafttraining (Freeletics, CrossFit, Faszientraining,...)	Maximilian Wils	SII/BK	Oberstufenkolleg (Sporthalle 1)

### 11.30 – 12.00 Uhr: Vortrag zum Rahmenthema in H12

**„Neuzugewanderte Schüler\*innen im Schulsport – Erfahrungen und Perspektiven“**

(Prof. Dr. Ulf Gebken; PD Dr. Jessica Süßenbach – Universität Duisburg-Essen)

### 12.00 – 13.15 Uhr: Mittagspause

## 13.15 – 14.15 Uhr: Block II

Angebote zum Rahmenthema:

9	<b>„Chaos-Spiel“ – mehr als ein Spiel</b> Vorstellung einer Unterrichtseinheit zum Erlernen von Begriffen für AV-Klassen	Sabine Bremke	Primarstufe/SI	Unihalle (3)
10	<b>„Bielefeld United“</b> – Integration geflüchteter Kinder/Jugendlicher mit Deutsch, Sozialem Lernen und Fußball	Karsten Bremke	SI/SII	F0-141
11	<b>Sprachsensibler Sportunterricht</b> – Was gelingt? Was scheitert?	PD Dr. Jessica Süßenbach & Marina Jung & Sarah Kuhl & Prof. Dr. Ulf Gebken	alle	Unihalle (1 & 2)

weitere Angebote:

12	<b>Aktivitäten im Bewegungsraum Wasser wahrnehmen und Schwimmmarten über Neuro-Funktionale Lehrwege vermitteln</b>	Dr. Bodo Ungerechts	SI/SII	Uni-Schwimmbad
13	<b>Inklusiver Sportunterricht</b> – Chancen und Perspektiven aus Sicht der Sportlehrer/-innen. Ergebnisse einer Interviewstudie mit Sportlehrkräften der Sekundarstufe I	Prof. Dr. Christa Kleindienst-Cachay	alle	P0-271
14	<b>Das Praxissemester an meiner Schule?!</b> – Wie unterstütze und begleite ich die Studierenden? Wie werde ich als MentorIn unterstützt?	Dr. Nils Ukley	alle	P0-273
15	<b>Musik für den Sportunterricht</b> – „Keine Angst vorm Musikschnitt“	Arne Dornseifer & Simon Drost	alle	E0-180

## 14.45 – 16.00 Uhr: Block III

Angebote zum Rahmenthema:

16	<b>Wortschatzarbeit in der Sporthalle</b> – Förderung der Selbstständigkeit/Handlungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern internationaler Klassen im Sportunterricht	Arne Birkner & Stefan Schreck	SI	Oberstufenkolleg (Sporthalle 2)
17	<b>Cricket im Sportunterricht</b>	Brian Mantle (Deutscher Cricket Bund e.V.)	alle	Uni-Außenanlage (Tartanplatz) Bei Regen: Unihalle (3)
18	<b>„Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“</b> – Das pädagogische Potenzial (un)moralischer Spiele	Michael Braksiek, Marc Lucas Weber & Marcus Wegener	alle	Unihalle (2)
19	<b>Glaubensfreiheit kontra Schulpflicht: zur Frage der Befreiung vom koedukativen Sportunterricht</b> – Wie gelingt es, eine reflektierte Haltung im Konflikt zwischen zwei Grundrechten einzunehmen	Natalia Fast	alle	P0-271

weitere Angebote:

20	<b>„Reise nach Koordika“</b>	Tim Steffen	Primarstufe	Oberstufenkolleg (Sporthalle 3)
21	<b>„Von der Standwaage zur Mini-Kür“</b> – (Kinder-)Turnen auf der Langbank	Lena Wohlmeiner	Primarstufe	Laminghalle
22	<b>spielerisches Krafttraining an Hang- und Stützgeräten</b>	Milan Dransmann & Dr. Andrea Menze-Sonneck	SI	Unihalle (1)
23	<b>Splashdiving</b> – Vom Turmspringen zur Arschbombe	Felix Burmeister	SI/SII/BK	Uni-Schwimmbad
24	<b>Mit Sport zu einem bewegten und stressfreien (Berufs-)Alltag</b> – neue Trends im funktionellen Krafttraining (Freeletics, CrossFit, Faszientraining,...)	Maximilian Wils	SII/BK	Oberstufenkolleg (Sporthalle 1)

**16.15 Uhr: Abschlussbesprechung in P0-273**

## Kurzbeschreibung der Inhalte

### 9.45 – 11.00 Uhr: Block I

1	<b>Über Bewegung(en) schreiben und Sprache lernen – sprachsensibler Sportunterricht am Beispiel von Bewegungsbeschreibungen</b> von Dr. Andrea Menze-Sonneck & Elke Langelahn	<i>SI</i>
---	--	-----------

Die Vermittlung literaler Kompetenzen muss Aufgabe aller Fächer sein – über diese Forderung herrscht seit den PISA-Studien und vor dem Hintergrund zunehmender Heterogenität im Klassenzimmer Konsens. Auch das Fach Sport ist gefordert, zumal der Sportunterricht einer der ersten Integrationsorte an der Schule ist, an dem Flüchtlingskinder gemeinsam mit einheimischen Kindern lernen, wenn sie ansonsten in einer internationalen Klasse unterrichtet werden.

In dem Praxisworkshop möchten wir Ihnen eine Unterrichtsidee zum sprachsensiblen Sportunterricht vorstellen. Am Beispiel einer ausgewählten turnerischen Basisfertigkeit erproben und diskutieren wir, wie Bewegungsbeschreibungen einerseits die Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten und andererseits die Entwicklung von Sprachkompetenz unterstützen können. Berücksichtigt werden dabei auch aktuelle didaktische Ansätze zum sprachsensiblen Fachunterricht.

2	<b>"Rückschlagspiele aus verschiedenen Kulturkreisen" – Unterschiede &amp; Gemeinsamkeiten am Beispiel von Tischtennis erarbeiten</b> von Janina Thiele	<i>SI</i>
---	--	-----------

In der heutigen Zeit steht der Schulsport vor der Herausforderung, dass Schüler/innen vielfältigster Kulturen in den Schulklassen vertreten sind, die in ihren Herkunftsländern ganz unterschiedlich sporttreiben. Diese interkulturelle Vielfalt sollte aber nicht als Hindernis im Zugang zum Sport gesehen werden, sondern als Chance von- und miteinander zu lernen.

Schüler/innen mit Migrationshintergrund können eigene Erfahrungen mit in den Unterricht einfließen lassen und ihre eigene Kultur an ihre Mitschüler/innen weitergeben. Ihre Erfahrungen können stark zur Integration in eine Gruppe genutzt werden und eine wichtige Ressource in der Förderung der interkulturellen Kompetenz darstellen.

Kulturelle Einschränkungen, die beispielsweise religiös bedingt sein können (wie z.B. das Tragen einer Burka) stellen in den Rückschlagspielen (RS) kein Hindernis dar. Für beide Geschlechter und alle Kulturen bestehen in den Rückschlagspielen klare Regeln, die eine Chancengleichheit ermöglichen und ein „Fair-Play“ ermöglichen sollen.

Das Feld der RS bietet neben den klassischen Rückschlagspielen, die kulturübergreifend verbreitet sind (Tennis, Badminton etc.), eine weitere große Vielfalt an Spielformen. Schülerinnen und Schülern können andere Kulturen durch das Kennenlernen und Ausprobieren von „fremden“ Spielen näher gebracht werden.

Im ostasiatischen Raum, im nahen Osten und in Südamerika entwickelten sich Rückschlagspiele, die im europäischen Raum weitestgehend unbekannt erscheinen, dem Schulsport aber sehr viele Perspektiven bieten.

3	<b>Cricket im Sportunterricht</b> von Brian Mantle	<i>alle</i>
<p>Cricket ist die zweitgrößte Sportart der Welt und wächst in Deutschland sehr stark. Aktuell wird in 250 Mannschaften in der ganzen Bundesrepublik Cricket gespielt und die Anzahl der Flüchtlinge aus Ländern wie Afghanistan oder Pakistan garantiert ein kontinuierliches Wachstum in den nächsten Jahren.</p> <p>Cricket passt sehr gut in den Sportunterricht. Die Spieler benötigen Ausdauer, Geschick, Sportlichkeit und Disziplin. Viele Jugendliche suchen etwas „anders“, und Cricket ist sicherlich anders als die normalen Sportarten, die im deutschen Sportunterricht betrieben werden.</p> <p>Dieser Workshop soll allen interessierten Sportlehrkräften die Möglichkeit bieten, diese Sportart einmal kennenzulernen und auszuprobieren. Cricket bietet Anlass zum kulturellen Lernen im Sportunterricht.</p> <p>Das Angebot wird in Kooperation mit dem Bielefelder Sportverein „Freie Turn- und Sportvereinigung Ost e.V.“ durchgeführt. Bei Fragen melden Sie sich gerne bei: Hendrik Langen, h.langen@tus-ost.de, 0521-37922</p>		

4	<b>„Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“ –          Das pädagogische Potenzial (un)moralischer Spiele</b> von Michael Braksiek, Marc Lucas Weber & Marcus Wegener	<i>alle</i>
<p>„Raus! Du bist verbrannt!“</p> <p>Das Spiel ist eine bedeutende Erscheinung in jeder Kultur. Was und wie gespielt wird, hängt von der jeweiligen Kultur ab, in der das Spiel stattfindet. Die Spielwelt vermischt dabei die kulturelle Lebenswelt mit phantasievollen Ideen. Die Tätigkeit des Spielens ist also insbesondere durch seine symbolischen Handlungen und seine Freiheit im Tun charakterisiert. Grundsätzlich ist hier alles möglich, denn es ist ja nicht das wirkliche Leben, sondern nur eine Spielwelt!</p> <p>Wo aber liegen die Grenzen der Freiheit des Spiels in einer multikulturell geprägten Gesellschaft? Welche ethischen Normen kontrollieren zum Beispiel seine Sinngabe? Wie weit darf man im Spiel gehen und welche pädagogischen Wirkungen kann das haben?</p> <p>Im Workshop werden Bewegungsspiele vorgestellt, die in besonderem Maße eine Diskussion über die Moral des Spielens im Sportunterricht herausfordern. Wir möchten den pädagogischen Wert (un)moralischer Spiele beleuchten und auf diese Weise erstens zur Selbstreflexion bei der Auswahl von Spielen anregen und zweitens Impulse für ein sicherlich interessantes Unterrichtsvorhaben über die kulturelle Moral des Spielens liefern.</p> <p>„Piep! Piep! Piep! Wir haben uns alle lieb!“</p>		

5	<b>Kleine Spiele zum Einstimmen, Aufwärmen, Abreagieren, Beruhigen ...</b> von Monika Liebold	<i>Primar- stufe</i>
---	--	--------------------------

Langeweile kommt im Sportunterricht schnell auf, wenn immer wieder die gleichen Spiele zum Einstimmen gespielt werden. In diesem Workshop werden wir zusammen kleine Spiele zum Aufwärmen, Abreagieren und Beruhigen ausprobieren und reflektieren. Dabei erproben wir gemeinsam bekannte und unbekannte, kurze und lange, schnelle und ruhige Spiele, die sich als „schnelle Einstimmung“ für den Sportunterricht bewährt haben: „Sitz Hase – Lauf Hase“, „die traurigen Zoodirektoren“, „Lokwechsel“, „Zombiball zu Paaren mit Fliesen“, „die naschsüchtigen Außerirdischen“, „Autowerkstatt“ oder „Eismaschine“.

Schülerinnen und Schüler während des Sportunterrichts zur Ruhe kommen zulassen ist oft deutlich schwieriger als sie zu aktivieren. Auch für diesen Anlass probieren wir einige Spiele, wie beispielsweise „Schnipp-Schnapp“ oder „drei Elemente“ aus und sprechen gemeinsam über Anwendungsmöglichkeiten für den Sportunterricht in der Grundschule.

6	<b>„Reise nach Koordika“</b> von Tim Steffen	<i>Primar- stufe</i>
---	---	--------------------------

Die „Reise nach Koordika“ ist ein Unterrichtsvorhaben, bei dem es um die Förderung der Lauf- und Sprungkoordination über selbst entwickelte, gleichmäßige Bewegungsformen an verschiedenen Kleingerätbahnen geht (in Anlehnung an die Koordinationsleiter oder auch alte Spielformen wie „Himmel und Hölle“) Die Schülerinnen und Schüler sollen, eingebettet durch eine Geschichte, durch das Erfinden und Üben unterschiedlicher Bewegungsabläufe ihre koordinativen Fähigkeiten verbessern, die Konzentration schulen sowie Bewegungssicherheiten entwickeln. Durch das eigene Erfinden verschiedener Bewegungen wird ein herausforderndes Miteinander- und Voneinander-Lernen mit ausprobierendem Charakter angebahnt.

7	<b>Splashdiving – Vom Turmspringen zur Arschbombe</b> von Felix Burmeister	<i>SI/SII/BK</i>
---	---	------------------

Splashdiving ist eine völlig neue Art des Turmspringens. Die Trendsportart verbindet ebenso wie Le Parcours turnerische Fertigkeiten mit herausfordernderen Elementen, die einen gewissen Reiz mit sich bringen. Ziel des Workshops ist es, die Grundelemente des Splashdivings zu erlernen und gleichzeitig zu erfahren, dass es dennoch einiges an Können bedarf, es derart leicht aussehen zu lassen. Zudem werden verschiedene Reflexionsmöglichkeiten für die Unterrichtspraxis thematisiert.

8	<b>Mit Sport zu einem bewegten und stressfreien (Berufs-)Alltag – neue Trends im funktionellen Krafttraining (Freeletics, CrossFit, Faszientraining,...)</b> von Maximilian Wils	<i>SI//BK</i>
---	---	---------------

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die Schülerinnen und Schüler aktuelle Fitnesstrends kennen und überprüfen die Inhalte mit Blick auf ihre Alltagstauglichkeit und inwiefern der Sport und die neuen Trends ihnen helfen können, alltäglichen Stress in Schule und Beruf auszugleichen. Dabei lernen sie aktuelle Sportarten aus dem Bereich des funktionellen Krafttrainings kennen und beurteilen das Erlernte im Anschluss an jede Einheit.

Innerhalb des Workshops lernen Sie beispielhaft einige Inhalte kennen. Wir werden gemeinsam mit Battleropes und Kettlebells trainieren und Blackrolls sowie Lacrosse-Bälle zur Entspannung nutzen. Ziel ist es, Ihnen umfangreiche Ideen für die eigene unterrichtliche Praxis an die Hand zu geben und Sie ordentlich ins Schwitzen zu bringen.

### 13.15 – 14.15 Uhr: Block II

9	<b>„Chaos-Spiel“ – mehr als ein Spiel</b> <b>Vorstellung einer Unterrichtseinheit zum Erlernen von Begriffen für AV-Klassen</b> von Sabine Bremke	<i>P//SI</i>
---	---	--------------

#### „Chaos-Spiel“ - Wörter finden, Wörter lernen

Das „**Chaosspiel**“ ist ein bekanntes Wettkampf- und Geländespiel für Gruppen unterschiedlicher Größe, welches häufig in der Jugendarbeit eingesetzt wird. Aufgabenkarten müssen auf dem Spielfeld gesucht werden, entweder in der Sporthalle, besser jedoch im freien Gelände. Je nach Beschaffenheit des Geländes steht eher die körperliche Aktivität (großes Gelände), die Geschicklichkeit (unwegsames Gelände) oder das Kennenlernen des Geländes (schwierige Verstecke) im Vordergrund. Ziel des Spieles ist es, in Kleingruppen Aufgaben zu lösen und als erste Gruppe auf dem Spielplan ans Ziel zu gelangen.

In diesem Workshop werden Beispiele vorgestellt, wie dieses Spiel auf die Sprachkenntnisse der geflüchteten Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden kann und sich Bewegung mit dem Lernen deutscher Vokabeln verbinden lässt.

10	<b>„Bielefeld United“ –</b> <b>Integration geflüchteter Kinder/Jugendlicher mit Deutsch, Sozialem Lernen und Fußball</b> von Karsten Bremke	<i>SI//SI// BK</i>
----	---	------------------------

Deutschunterricht, TeamBuilding-Übungen und Fußballtraining – drei Säulen, mit denen drei Ex-Profis von Arminia Bielefeld sowie ein Team von Lehrern und Trainern seit einem halben Jahr arbeiten, um geflüchteten Kindern und Jugendlichen im Alter von 13-17 Jahren bei der Integration in Bielefeld zu helfen. Schwerpunkte in diesem Projekt namens „Doppelpass“ sind der Umgang mit der besonderen Situation der Kinder in einem pädagogischen Kontext, die Erfolge beim Sozialen Lernen, der Spracherwerb im Sport sowie die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Institutionen.

11	<b>Sprachsensibler Sportunterricht – Was gelingt? Was scheitert?</b>  von PD Dr. Jessica Süßenbach & Marina Jung & Sarah Kuhl & Prof. Dr. Ulf Gebken	<i>alle</i>
----	--	-------------

Um neu zugewanderte Schüler\*innen in den Sportunterricht zu integrieren, bedarf es einer umfassenden Sprachförderung im Deutschen. Der Sportunterricht kann dabei helfen, wenn förderliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, ohne dass der Sport zweckentfremdet wird. Dies lässt sich mit Hilfe eines sprachsensiblen Sportunterrichts umsetzen. Sprachanlässe lassen sich mit Hilfe von Bildern, Wortkarten, Gruppeneinteilungen, und Reflexionsrunden initiieren.

In diesem Workshop stellen wir Bewegungslandschaften oder Spiele mit hohem Aufforderungs- und Sprachpotential, Methoden und Inszenierungsformen vor, die Sprachanlässe im Sportunterricht schaffen.

12	<b>Aktivitäten im Bewegungsraum Wasser wahrnehmen und Schwimmmarten über Neuro-Funktionale Lehrwege vermitteln</b>  von Dr. Bodo Ungerechts	<i>SI/SII</i>
----	---	---------------

Diese Kursstunde hat das Verstehen und Durchführen der Schwimmmarten, einschließlich Schmetterlingsschwimmen zum Ziel. Der Vermittelnde steht meist am Beckenrand und während über Schwimmbewegung gesprochen wird, unterstützt er/sie das Gesprochene durch Bewegungen der Extremitäten. Diese Bewegungen sollten „richtig“ sein. In dieser Kursstunde werden sie für jeden nachvollziehbar gezeigt. Durch entsprechende Hinweise erlernt jeder die unverzichtbaren Bewegungselemente zu demonstrieren.

Auch werden strukturverwandtschaftliche Gemeinsamkeiten der vier Schwimmmarten im Wasser in Wort und Tat so vermittelt, dass sie bereits in der Grundlegung für Anfänger vermittelt werden können. Diese Vorgehensweise erleichtert die Vermittlung der Schwimmmarten durch funktionale Lehrwege – auf kurzem Weg -.

Die TeilnehmerInnen werden über die Theorie der Funktionalen Lehrwege zum Erwerb der Schwimmmarten informiert (im Schwimmbad). Dabei werden die strukturellen Verwandtschaften der vier Schwimmmarten betont, die auch schon in der Grundlegung für Anfänger vermittelt werden können. In einem 45minütigem praktischen Teil werden die TeilnehmerInnen zunächst mit den strukturverwandtschaftlichen Elementen und dann mit den Funktionalen Lehrwegen zu den vier Schwimmmarten bekannt gemacht.

Zu den Zielen gehört, den Nutzen von Funktionalen Lehrwegen für den Erwerb der Schwimmmarten als Beitrag für erfolgreiches Vermitteln unter den Bedingungen begrenzter Wasserzeiten im Schulunterricht kennenzulernen.

13	<b>Inklusiver Sportunterricht – Chancen und Perspektiven aus Sicht der Sportlehrer/-innen. Ergebnisse einer Interviewstudie mit Sportlehrkräften der Sekundarstufe I</b> von Prof. Dr. Christa Kleindienst-Cachay	<i>alle</i>
----	--	-------------

Zum Schuljahr 2014/15 wurde die Inklusion auch an den Sekundarschulen eingeführt, meist begrenzt auf einige Schulen in der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde. Im Workshop werden die Ergebnisse einer Interviewstudie mit Sportlehrkräften von sämtlichen inklusiv beschulenden Sekundarschulen in Bielefeld vorgestellt sowie Ergebnisse zur Kooperation von Lehrkräften im inklusiven Sportunterricht aus Schulen des Kreises Herford. Dabei wird es einerseits um eine Bestandsaufnahme der Bedingungen, unter denen der inklusive Sportunterricht abläuft (Förderschwerpunkte, personelle Ausstattung, räumliche und zeitliche Bedingungen, Vorbereitungszeit für Kooperation etc.) und andererseits um die Erfahrungen der Lehrkräfte mit dieser Form des Sportunterrichts gehen.

14	<b>Das Praxissemester an meiner Schule?! – Wie unterstütze und begleite ich die Studierenden? Wie werde ich als MentorIn unterstützt?</b> von Dr. Nils Ukley	<i>alle</i>
----	---	-------------

Mit Inkrafttreten des neuen Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) sind einige tiefgreifende Veränderungen im (Sport-)Studium wirksam geworden. Eine von ihnen ist die Einführung einer schulischen Praxisphase, die sich über ein Schulhalbjahr erstreckt.

Das Praxissemester ist eingebettet in ein berufsfeldbezogenes Studienjahr, das dem Leitbild des Forschenden Lernens entsprechend einen schulpraktischen Teil mit einem Schulforschungsteil verbindet. Dadurch soll in enger Zusammenarbeit der drei Lernorte (Schule – ZfsL – Uni) eine forschende Grundhaltung bei den Studierenden angebahnt sowie deren Reflexivität und Professionalitätsentwicklung gefördert werden. Hierzu werden die Erfahrungen in Schule und Sportunterricht durch theoriegeleitete Einführungen in die professionelle Praxis von Sportlehrkräften, forschungsorientierte Begleitungen und individuelle Beratungen gezielt unterstützt.

Doch was heißt das eigentlich konkret? Was müssen und was können Studierende im Praxissemester leisten? Wie können sie dabei von den Lehrkräften an den Praktikumsschulen unterstützt werden und wie können sie wiederum diese unterstützen? Wie kann Forschung in der Schule aussehen? Wie lässt sich Forschung und Unterricht verbinden? Auf welche Weise können die Schulen hiervon profitieren?

All diesen Fragen soll in dem Workshop begegnet werden, indem zunächst ein kurzer Input zur Konzeption des Praxissemesters im Fach Sport gegeben wird (Was sind die Inhalte der Vorbereitungs-, Begleit- und Reflexionsveranstaltungen? Was sind Anforderungen an Schulen, Mentoren und Studierende?) sowie exemplarische Studienprojekte der Studierenden vorgestellt werden, die zu verschiedenen Themenbereichen durchgeführt wurden und werden. Im Anschluss daran sollen in einem offenen Austausch aller Beteiligter Möglichkeiten zur Umsetzung des Forschenden Lernens im Praxissemesters diskutiert und dabei insbesondere Chancen für die Schulen aufgezeigt werden.



15	<b>Musik für den Sportunterricht – „Keine Angst vorm Musikschnitt“</b> von Arne Dornseifer & Simon Dorsten	<i>alle</i>
<p>Der Musikeinsatz in der Sporthalle ist nichts Neues, häufig wird sich dabei aber an unbearbeiteten CDs oder Smartphone-Dateien bedient. Dieser Workshop zielt auf die Strukturierung des Sportunterrichts durch Musik (Bsp. Stationsarbeit) oder Vorbereitung von Musik für Unterrichtsvorhaben im Bewegungsfeld und Sportbereich <i>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</i> ab. Er gibt erste praktische Einblicke in den Musikschnitt mittels einer gratis Software – ganz im Sinne „Keine Angst vorm Musikschnitt!“.</p> <p>Interessierte Teilnehmer bringen nach Möglichkeit bitte einen eigenen Laptop mit der aktuellen Version von <u>Audacity</u> mit, um gezeigte Schritte des Videoschnitts direkt unter Anleitung erproben zu können. Download unter: <a href="http://www.audacityteam.org">http://www.audacityteam.org</a> oder alternative Downloadseiten googlen (z.B. chip.de). Zu bearbeitende Musik wird im Rahmen der Veranstaltung gestellt, kann aber auch selbst mitgebracht werden.</p>		

### 14.45 – 16.00 Uhr: Block III

16	<b>Wortschatzarbeit in der Sporthalle –          Förderung der Selbstständigkeit/Handlungsfähigkeit von Schülerinnen und          Schülern internationaler Klassen im Sportunterricht</b> von Arne Birkner & Stefan Schreck	<i>SI</i>
<p>Mit Hilfe von Piktogrammen/ Bildern sollen die SuS schnell und beiläufig wichtige Begriffe für den Sportunterricht kennenlernen. Die SuS bringen sich schnell beim Auf- und Abbau mit ein, wenden dann die erlernten Begriffe in der Kommunikation untereinander an und vertiefen so ihre Sprachkenntnisse.</p> <p>Im Sportunterricht verknüpfen die SuS die neuen Begriffe mit sportlichem Handeln und wenden diese in alltäglichen Unterrichtssituationen an. Aufbaupläne, Piktogramme und Begriffe auf speziellen Karten können immer wieder als Orientierung dienen. Die Abbildungen können in allen Phasen des (Sport-)Unterrichts eingesetzt werden und haben hohen Wiedererkennungswert.</p> <p>Neben der Unterstützung mit Bildern wird das sportliche Handeln immer wieder verbalisiert. Unsicherheiten im Umgang mit der neuen Sprache können durch die Wiederholung abgebaut oder minimiert werden.</p> <p>Der Kurs soll Anregungen für den handlungsorientierten Sportunterricht in internationalen Klassen geben, bei dem die SuS durch verschiedene Hilfen im Spracherwerb unterstützt werden.</p>		

17	<b>Cricket im Sportunterricht</b> von Brian Mantle	<i>alle</i>
<p>Cricket ist nach Fußball die zweitgrößte Sportart der Welt und wächst in Deutschland sehr stark. In 250 Mannschaften in der ganzen Bundesrepublik wird Cricket gespielt und die Anzahl der Flüchtlinge aus Ländern wie Afghanistan oder Pakistan garantiert ein kontinuierliches Wachstum in den nächsten Jahren.</p> <p>Cricket passt sehr gut in den Sportunterricht. Man braucht Ausdauer, Geschick, Sportlichkeit und Disziplin. Viele Jugendliche suchen etwas „anders“, und Cricket ist sicherlich anders als die normalen Sportarten, die im deutschen Sportunterricht betrieben werden.</p> <p>In diesem Workshop erfahren Sie, wie Cricket funktioniert und wie Sie Cricket in Ihren Sportunterricht einbauen können.</p> <p>Das Angebot wird in Kooperation mit dem Bielefelder Sportverein „Freie Turn- und Sportvereinigung Ost e.V.“ durchgeführt. Bei Fragen melden Sie sich gerne bei: Hendrik Langen, h.langen@tus-ost.de, 0521-37922</p>		

18	<b>„Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“ –          Das pädagogische Potenzial (un)moralischer Spiele</b> von Michael Braksiek, Marc Lucas Weber & Marcus Wegener	<i>alle</i>
<p>„Raus! Du bist verbrannt!“</p> <p>Das Spiel ist eine bedeutende Erscheinung in jeder Kultur. Was und wie gespielt wird, hängt von der jeweiligen Kultur ab, in der das Spiel stattfindet. Die Spielwelt vermischt dabei die kulturelle Lebenswelt mit phantasievollen Ideen. Die Tätigkeit des Spielens ist also insbesondere durch seine symbolischen Handlungen und seine Freiheit im Tun charakterisiert. Grundsätzlich ist hier alles möglich, denn es ist ja nicht das wirkliche Leben, sondern nur eine Spielwelt!</p> <p>Wo aber liegen die Grenzen der Freiheit des Spiels in einer multikulturell geprägten Gesellschaft? Welche ethischen Normen kontrollieren zum Beispiel seine Sinnggebung? Wie weit darf man im Spiel gehen und welche pädagogischen Wirkungen kann das haben?</p> <p>Im Workshop werden Bewegungsspiele vorgestellt, die in besonderem Maße eine Diskussion über die Moral des Spielens im Sportunterricht herausfordern. Wir möchten den pädagogischen Wert (un)moralischer Spiele beleuchten und auf diese Weise erstens zur Selbstreflexion bei der Auswahl von Spielen anregen und zweitens Impulse für ein sicherlich interessantes Unterrichtsvorhaben über die kulturelle Moral des Spielens liefern.</p> <p>„Piep! Piep! Piep! Wir haben uns alle lieb!“</p>		

19	<b>Glaubensfreiheit kontra Schulpflicht: zur Frage der Befreiung vom koedukativen Sportunterricht –</b> <b>Wie gelingt es, eine reflektierte Haltung im Konflikt zwischen zwei Grundrechten einzunehmen</b> von Natalia Fast	<i>alle</i>
----	--	-------------

Können muslimische, den Glauben praktizierende Schülerinnen zu einer Teilnahme am koedukativen Sport- und Schwimmunterricht verpflichtet werden? Seit dem richterlichen Urteil vom 11. September 2013 lautet die Antwort hierauf: „Ja – grundsätzlich besteht eine Pflicht zur Teilnahme“. Nichtsdestotrotz gibt es und wird es in Zukunft weiterhin Anträge auf eine Befreiung vom koedukativen Sportunterricht aus religiösen Gründen geben. Schulleitungen stehen somit vor der Herausforderung, den betreffenden Schülerinnen und ihren Eltern die Argumentation für die verpflichtende Teilnahme aufzuzeigen, dabei aber ihre Bedenken ernst zu nehmen und die religiösen Gebote zu respektieren. Zum Gelingen eines solch differenzierten Gesprächs und damit eines gegenseitigen Verstehens bedarf es der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven der an diesem Problem beteiligten Personen. Dieser Workshop bietet mit einem Planspiel Gelegenheit, sich in die unterschiedlichen Rollen hineinzusetzen und auf diese Weise die eigene Haltung in diesem Konflikt, der im Spannungsfeld zwischen dem Recht auf Glaubens- und Religionsausübung sowie dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Staates angesiedelt ist, zu reflektieren. Die Einnahme einer empathischen, aber auch kritischen Position dürfte auch zu einem sensiblen Umgang mit Einstellungen zur Körperlichkeit bei muslimischen Mädchen und deren Familien im Sportunterricht führen.

20	<b>„Reise nach Koordika“</b> von Tim Steffen	<i>Primar- stufe</i>
----	---	--------------------------

Die „Reise nach Koordika“ ist ein Unterrichtsvorhaben, bei dem es um die Förderung der Lauf- und Sprungkoordination über selbst entwickelte, gleichmäßige Bewegungsformen an verschiedenen Kleingerätbahnen geht (in Anlehnung an die Koordinationsleiter oder auch alte Spielformen wie „Himmel und Hölle“). Die Schülerinnen und Schüler sollen, eingebettet durch eine Geschichte, durch das Erfinden und Üben unterschiedlicher Bewegungsabläufe ihre koordinativen Fähigkeiten verbessern, die Konzentration schulen sowie Bewegungssicherheiten entwickeln. Durch das eigene Erfinden verschiedener Bewegungen wird ein herausforderndes Miteinander- und Voneinander-Lernen mit ausprobierendem Charakter angebahnt.

21	<b>„Von der Standwaage zur Mini-Kür“ – (Kinder-) Turnen auf der Langbank</b> von Lena Wohlmeiner	<i>Primar- stufe</i>
----	---	--------------------------

„Von der Standwaage zur Mini-Kür“ ist ein Unterrichtsvorhaben, bei dem es um die Gestaltung einer turnspezifischen Bewegungsabfolge auf der Langbank geht. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei einfache turnerische Bewegungsformen auf der Turnbank erproben und die Bewegungsqualität durch eine gezielte kriteriengeleitete Rückmeldung des Partners verbessern. Dabei entwickeln sie ein Sicherheitsbewusstsein im Umgang mit der Bewegungskunst des Balancierens und Selbstvertrauen beim Präsentieren vor anderen. Der Workshop zielt darauf ab, den TN einen „kinderleichten“ Zugang zu diesem Thema zu vermitteln und zeigt, wie das Vorhaben mit Hilfe von altersgerechten Materialien bereits ab der 1. Klasse durchgeführt werden kann. Zudem werden verschiedene Differenzierungsmöglichkeiten für die Unterrichtspraxis aufgezeigt.

22	<b>Spielerisches Krafttraining an Hang- und Stützgeräten</b> von Milan Dransmann & Dr. Andrea Menze-Sonneck	<i>SI</i>
----	--	-----------

Hang- und Stützgeräte sind in nahezu jeder Sporthalle vorhanden, doch werden diese – wenn überhaupt – im Gerätturnen genutzt. Mit einfachen spielerischen Übungsformen können die Geräte Barren, Reck und Ringe aber auch für ein Training der Halte- und Stützkraft genutzt werden. Im Workshop möchten wir ausgewählte Stationen vorstellen und hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten in der Schule diskutieren. Hierbei gehen wir davon aus, dass das Beherrschen von grundlegenden Halte- und Stützbewegungen in allen Altersstufen eine wertvolle sportartübergreifende Fähigkeit ist.

23	<b>Splashdiving – Vom Turmspringen zur Arschbombe</b> Felix Burmeister	<i>SI/SII/ BK</i>
----	---	-----------------------

Splashdiving ist eine völlig neue Art des Turmspringens. Die Trendsportart verbindet ebenso wie Le Parcours turnerische Fertigkeiten mit herausfordernderen Elementen, die einen gewissen Reiz mit sich bringen. Ziel des Workshops ist es, die Grundelemente des Splashdivings zu erlernen und gleichzeitig zu erfahren, dass es dennoch einiges an Können bedarf, es derart leicht aussehen zu lassen. Zudem werden verschiedene Reflexionsmöglichkeiten für die Unterrichtspraxis thematisiert.

24	<b>Mit Sport zu einem bewegten und stressfreien (Berufs-)Alltag – neue Trends im funktionellen Krafttraining (Freeletics, CrossFit, Faszientraining,...)</b> von Maximilian Wils	SII/BK
----	---	--------

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die Schülerinnen und Schüler aktuelle Fitnesstrends kennen und überprüfen die Inhalte mit Blick auf ihre Alltagstauglichkeit und inwiefern der Sport und die neuen Trends ihnen helfen können, alltäglichen Stress in Schule und Beruf auszugleichen. Dabei lernen sie aktuelle Sportarten aus dem Bereich des funktionellen Krafttrainings kennen und beurteilen das Erlernte im Anschluss an jede Einheit.

Innerhalb des Workshops lernen Sie beispielhaft einige Inhalte kennen. Wir werden gemeinsam mit Battleropes und Kettlebells trainieren und Blackrolls<sup>®</sup> sowie Lacrosse-Bälle zur Entspannung nutzen. Ziel ist es, Ihnen umfangreiche Ideen für die eigene unterrichtliche Praxis an die Hand zu geben und Sie ordentlich ins Schwitzen zu bringen.

**Finde uns auf Facebook.**

**QR-Code scannen  
und für Informationen „gefällt mir“ klicken.**

